

# Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **75 (1977)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

denordnung und Sanierung. Beeindruckend ist die Vielzahl von technischen und organisatorischen Hilfsmitteln, deren sich das Vermessungs- und Liegenschaftswesen bedient: Mikrofilm, direkter Zugriff zu grossen Datenverarbeitungsanlagen, Präzisionsinstrumente für Längen-, Winkel- und Höhenmessung, Vervielfältigungsgeräte und -materialien, programmierbare Tischrechner und automatische Zeichenanlagen.

Veranstalter ist der «Deutscher Verein für Vermessungswesen» e. V. (DVW), der älteste fachwissenschaftlich-technische Verein der Bundesrepublik Deutschland.

Es ist gelungen, die GEODÄTIKA '77 zeitlich mit dem in diesem Jahr ebenfalls auf dem Messegelände stattfindenden 7. Internationalen Kongress mit Ausstellung für Messtechnik und Automatik (INTERKAMA '77) zu koordinieren, so dass alle Voraussetzungen zur Belegung der Tagung durch fruchtbaren Gedankenaustausch mit fachverwandten Disziplinen auf internationaler Ebene gegeben sind.

#### Mitteilungen

### **Französische Vermessungsingenieure besuchten das Vermessungsamt der Stadt Bern**

Führende französische Vermessungsingenieure und Behörden befassen sich zur Zeit sehr intensiv mit dem Problem «Leitungskataster» und den damit zusammenhängenden Fragen.

In diesem Zusammenhang unternahmen anfangs Februar mehr als dreissig leitende Vermessungsingenieure und Parlamentarier französischer Städte unter Führung von Herrn René Koecher, Direktor des Vermessungsamtes der Stadt Strassburg, eine fachtechnische Studien- und Informationsreise nach Bern und besuchten das Vermessungsamt der Stadt Bern.

Herr Jean Friedli, Stadtgeometer von Bern, und seine Adjunkten Gerd Maulaz und Armin König, informierten die französischen Gäste anhand von Plänen, Registern und Tabellen umfassend über die Erstellung und Nachführung des Leitungskatasters und diskutierten mit den französischen Fachleuten eingehend die damit zusammenhängenden technischen, finanziellen und juristischen Fragen.

Im Verlauf der Arbeitstagung begrüsst Frau Baudirektorin Ruth Geiser-Im Obersteg die französischen Ingenieure und wünschte der Tagung viel Erfolg und den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt in Bern.

*Armin König  
Vermessungsamt der Stadt Bern*

#### Berichte

### **Informationstagung über das Thema Mehrzweckkataster, 18. und 19. Februar 1977 an der ETH Zürich**

Als dritte Veranstaltung nach den Informationstagungen über die Nachführung von EDV-Grundbuchvermessun-

gen (1974) und über die Triangulationen (1976) erhielt der diesjährige Anlass aussergewöhnlich zahlreichen Besuch. Mag der Grund im verständlicherweise vermehrten Interesse an öffentlichen Vermessungsaufgaben zu suchen sein, oder im Erkennen, dass irgendeine Form von integriertem Kataster zukünftig jeden Berufskollegen tangieren wird – jedenfalls ist es erfreulich, dass folgendes Postulat des Leitbildberichtes von 1970 der Verwirklichung näherkommt:

«Der Mehrzweckkataster ist ein dringendes kommunales Bedürfnis. Er muss als Rechtsmittel in Form von stets nachgeführten Plänen in amtlichen Planzentralen oder geeignet gespeicherten Informationen in Datenbanken den Fachleuten und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich sein.»

Mit der Beteiligung von SVVK, Vermessungsdirektion, Konferenz der kantonalen Vermessungsämter und Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH an Organisation und Durchführung der Tagung traten die vier Pfeiler, auf die sich das amtliche Vermessungswesen in der Schweiz stützt, gemeinsam in Erscheinung. In seinen Eröffnungsworten sah J. Hippenmeyer, Präsident des Schweizerischen Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik, darin ein gutes Omen für die Bereitschaft und den Willen dieser Organe, die sich in der nächsten Zeit in der Grundbuchvermessung stellenden Probleme gemeinsam einer Lösung zuzuführen.

Anhand praxisbezogener Beispiele sollte für diesmal der Stand der Meinungsbildung erörtert werden. Fertige Rezepte oder eine präzise Umschreibung der Rolle des Geometers in einem Mehrzweckkataster hingegen waren nicht zu erwarten, da der gesamte Fragenkreis noch zu komplex und in Fluss ist.

Gemessen an dieser im jetzigen Zeitpunkt sicher richtigen Zielsetzung war die Tagung ein voller Erfolg.

Die ausführliche Dokumentation der elf Referate, die den Teilnehmern ausgehändigt wurde, sei hier nicht nochmals wiederholt. Um aber einen Überblick zu geben, werden nachstehend die interessanten Themen kurz resümiert.

#### **Begriffe, eine Umschau (J. Hippenmeyer)**

Während «Mehrzweckkataster» dem einen die Plangrundlage für darauf abstützende Projekte bedeutet, dem andern die amtliche Vermessung samt ihrer Organisationsstruktur, kann erweitert aber auch, im Sinne der SVVK-Kommission für den Mehrzweckkataster, darunter «die Gesamtheit von Grundlage- und ihnen zugeordneten oder überlagerten Informationen» verstanden werden. Ausschlaggebend ist, dass die Daten nicht nur qualitativ und quantitativ umschrieben sind, sondern auch lokalisiert werden. Begriffe wie Grundstück- und Planungsdatenbank als ehrfurchtgebietende Obertitel, Deckblätter oder Themafolien als Strukturen, Informationsraster, Werkplan und Leitungskataster als konkrete Erscheinungsformen des Mehrzweckkatasters, waren Merkpunkte bei der Umschau. Die zu Beginn gefallene Bemerkung, dass eine Sprachverwirrung nicht nur bei Babels Turmbau, sondern auch im «Gebäude» der Daten über Boden und Bau möglich sei, hat einiges für sich.